

GESETZBLATT

FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

2026

Ausgegeben Stuttgart, Mittwoch, 21. Januar 2026

Nr. 1

Verordnung des Ministeriums Ländlicher Raum zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes und der Verordnung über die Bildung von Rotwildgebieten

Vom 13. Januar 2026

Aufgrund von § 35 Absatz 8 Nummer 3 und § 41 Absatz 4 Satz 1 des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes vom 25. November 2014 (GBl. S. 550), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. Oktober 2024 (GBl. 2024 Nr. 85, S. 2) geändert worden ist, wird verordnet:

Artikel 1

Änderung der Verordnung zur Durchführung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes

§ 10 der Verordnung des Ministeriums Ländlicher Raum zur Durchführung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes vom 2. April 2015 (GBl. S. 202), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 25. Oktober 2023 (GBl. S. 411) geändert worden ist, wird wie folgt gefasst:

„§ 10 Jagdzeiten

(1) Die Jagd darf ausgeübt werden auf

1. Rotwild

- a) Kälber vom 1. August bis 31. Januar,
 - b) SchmalSPIeßer und SchmalTiere vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 1. August bis 31. Januar,
 - c) Hirsche und Alttiere vom 1. August bis 31. Januar,
2. Damwild
- a) Kälber vom 1. September bis 31. Januar,
 - b) SchmalSPIeßer und SchmalTiere vom 1. bis 31. Mai und vom 1. August bis 31. Januar,
 - c) Hirsche und Alttiere vom 1. September bis 31. Januar,
3. Sikawild
- a) Kälber und Alttiere vom 1. August bis 31. Januar,
 - b) Hirsche, SchmalSPIeßer und SchmalTiere vom 1. Mai bis 31. Januar,
4. Rehwild
- a) Kitze vom 1. September bis 31. Januar,
 - b) Schmalrehe vom 1. Mai bis 31. Januar,
 - c) Ricken vom 1. September bis 31. Januar,
 - d) Böcke vom 1. Mai bis 31. Januar,
5. Gamswild
- a) Jahrlinge beider Geschlechter vom 1. Juli bis 31. Januar,
 - b) Geißen und Kitze vom 1. September bis 31. Januar,
 - c) Böcke vom 1. September bis 31. Januar,

6. Muffelwild

a) Widder vom 1. bis 31. Mai und vom 1. September bis 31. Januar,

b) Schafe und Lämmer vom 1. September bis 31. Januar,

7. Schwarzwild ganzjährig,

8. Feldhase vom 1. Oktober bis 31. Dezember,

9. Wildkaninchen

a) vom 1. Oktober bis 15. Februar,

b) Jungkaninchen vom 16. April bis 15. Februar,

10. Steinmarder vom 1. Oktober bis 15. Februar,

11. Baummarder vom 1. Oktober bis 15. Februar,

12. Iltis vom 1. Oktober bis 15. Februar,

13. Hermelin 1. Oktober bis 15. Februar,

14. Dachs

a) vom 1. August bis 31. Dezember,

b) Jungdachse vom 1. Juni bis 31. Dezember,

15. Fuchs

a) vom 1. Juli bis 15. Februar,

b) Jungfüchse auch bereits vom 16. April bis 30. Juni sowie Füchse vom 1. Juli bis zum letzten Tag des Februars in Gebieten, für die eine Hegegemeinschaft nach § 47 Absatz 1 Satz 3, Absatz 2 oder 4 JWMG besteht, deren verfasstes Ziel der Schutz von Tierarten ist, die von der Prädation durch den Fuchs betroffen sind, oder in Gebieten, für die ein

Fachkonzept oder Fachplan nach § 5 Absatz 2 Nummer 3 JWMG oder eine von der zuständigen unteren Jagdbehörde genehmigte Managementkonzeption vorliegt, nach der die Bejagung zum Erreichen der Ziele erforderlich ist,

16. Marderhund ganzjährig,
17. Waschbär ganzjährig,
18. Nutria ganzjährig,
19. Mink ganzjährig,
20. Fasan vom 1. Oktober bis 31. Dezember,
21. Ringeltaube vom 1. November bis 10. Februar,
22. Türkentaube vom 1. November bis 10. Februar,
23. Höckerschwan vom 1. November bis 15. Januar,
24. Graugans vom 1. August bis 31. Januar, Jungtiere ganzjährig außerhalb der allgemeinen Schonzeit nach § 41 Absatz 2 JWMG,
25. Rostgans ganzjährig,
26. Kanadagans vom 1. August bis 15. Februar, Jungtiere ganzjährig außerhalb der allgemeinen Schonzeit nach § 41 Absatz 2 JWMG,
27. Nilgans ganzjährig,
28. Stockente vom 1. September bis 15. Januar,
29. Pfeifente vom 1. Oktober bis 15. Januar,
30. Krickente vom 1. Oktober bis 15. Januar,
31. Schnatterente vom 1. September bis 15. Januar,

32. Reiherente vom 1. Oktober bis 15. Januar,

33. Tafelente vom 1. Oktober bis 15. Januar,

34. Blässhuhn vom 1. Oktober bis 15. Januar,

35. Waldschnepfe vom 1. Oktober bis 31. Dezember,

36. Rabenkrähe vom 1. August bis 15. Februar außerhalb von Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern und

37. Elster vom 1. August bis 15. Februar außerhalb von Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern.

In den Setz- und Brutzeiten dürfen bis zum Selbständigwerden der Jungtiere die für die Aufzucht notwendigen Elterntiere, auch die von Wildtieren ohne Schonzeit, nicht bejagt werden.

(2) Die Jagd auf Gänsearten des Nutzungsmanagements und des Entwicklungsmanagements durch Eingriffe auf ihre Gelege (Gelegebehandlung) ist auch außerhalb der Jagdzeiten nach Absatz 1 in Gebieten zulässig, für die eine von der unteren Jagdbehörde nach Maßgabe der von der obersten Jagdbehörde zur Gelegebehandlung festgelegten Richtlinie und nach Maßgabe des Artikels 9 der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7), die zuletzt durch Verordnung (EU) 2019/1010 (ABl. L 170 vom 25.6.2019, S. 115) geändert worden ist, genehmigte Managementkonzeption vorliegt oder in Gebieten, für die ein Fachkonzept oder Fachplan nach § 5 Absatz 2 Nummer 3 JWMG vorliegt, wonach der Eingriff zum Erreichen der Managementziele erforderlich ist. § 41 Absatz 7 Satz 2 JWMG bleibt unberührt.

(3) Die Bestimmungen des § 41 Absatz 3 JWMG sowie die aufgrund des § 41 Absätze 5 und 6 JWMG getroffenen Bestimmungen bleiben unberührt.“

Artikel 2

Änderung der Verordnung über die Bildung von Rotwildgebieten

Die Verordnung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die Bildung von Rotwildgebieten vom 28. März 1958 (GBl. S. 121) wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift werden die Wörter „Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“ durch die Wörter „Ministeriums Ländlicher Raum“ ersetzt.

2. § 1 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Es werden folgende Rotwildgebiete gebildet:

1. in dem Regierungsbezirk Karlsruhe das Rotwildgebiet "Odenwald";
2. in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Freiburg das Rotwildgebiet "Nördlicher Schwarzwald";
3. in dem Regierungsbezirk Freiburg das Rotwildgebiet "Südlicher Schwarzwald";
4. in dem Regierungsbezirk Tübingen das Rotwildgebiet "Schönbuch" und
5. in dem Regierungsbezirk Tübingen das Rotwildgebiet "Allgäu“.

b) Absatz 3 wird aufgehoben.

3. § 2 Absätze 1 und 2 werden wie folgt gefasst:

„(1) Der Abschuss des Rotwildes ist unter Berücksichtigung von § 2 des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) einheitlich zu planen und festzusetzen.

(2) Die obere Jagdbehörde erlässt im Benehmen mit Forst Baden-Württemberg und nach Anhörung der unteren Jagdbehörden Richtlinien für die Abschussplanung in den einzelnen Rotwildgebieten.“

4. § 3 wird wie folgt gefasst:

„§ 3

(1) Soweit nach § 35 Absatz 1 oder § 36 JWMG keine anderweitige Regelung getroffen wird, ist außerhalb der Rotwildgebiete das gesamte weibliche Rotwild sowie Kälber während der Jagdzeit zu erlegen.

(2) Der Abschuss ist von den unteren Jagdbehörden durch eine allgemeine Abschussgenehmigung im Abschussplan freizugeben.“

5. § 4 bleibt unverändert.

6. § 5 wird aufgehoben.

6. Der bisherige § 6 wird § 5.

Artikel 3
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Stuttgart, den 13. Januar 2026

Hauk